

H. J. W. 23. 280

Königsberg 27/80.
7



Gottesaufbau Herr Hofrat!

Ich danke Ihnen auf das Herzlichste
für Ihre gütigen Briefe und empfehle
die freundliche Aufmerksamkeit der
Lieders und eine empfindliche
Lieders. Das Gedicht über das selbige
macht mir keine Sorge. Ich gebe
sie Ihnen frei und nehme sie
Ihnen zuweilen, wie Sie es
eben brauchen werden. Die Zeit
der Aufzeichnung ist die letzte

mein und an dem sie kommt. Ich
habe nicht die geringste Fala
der meine Hauptpflichten der
die Carlens Rufe gedenkt
sind. Ich habe für mich bezeugt
so wenig daß ich immer weniger
weniger habe. daß die Arbeiten
in dem Museum erübrigte
sind ist mir vollkommen
bevorzugung. Ich wünsche nur
zu können die ganze deutsche
Proben und Zusammenarbeiten
aber diese werden wohl nicht
den n^obrigen Landzusammen

mayyngungungun sein. — Au er
weiß ich nicht.

Bitte ad gebet nichtling zu
aus fruchtlingun abau niman
au hant hontan, so bitte ich
Sie mich, Gnadeten Gnad
Gefahrt, Sie abau den frucht
nach dem Gnadeten zu
erwerben. Ich weiß nicht
was ich begehren sollte mit
zu haben mich zum Gnadeten
mit allen nimmstorden
und die bestimman erorden
Auf den dazwischenkunft und

Die Tildan noch sehr reichlich nach
Hilfen gebouwen.

Es würde außerordentlich dankbar
sein, wenn ich das Buch von
Delacroix auf 3 Tagen für den
Draht. Die ganze Untersuchung
muß mir nicht viele Fragen
mit sich bringen das geistliche Gewerbe
das Handwerk am besten ist
ich weiß nicht, ob es geht. Die
Arbeit muß noch im Auge sein
sich von dem besten zu finden
kann, und dann würde ich es
möglichst nicht vermeiden.

Großmutter dem innigsten Dank
für Ihre gütigen Briefe
zu danken. Gottes Segen in
Ihrer
Hilfen